

München, 12.02.2020

Lebensmittelverschwendung in öffentlichen Einrichtungen: SPD fordert Konzept

Agrarpolitische Sprecherin Ruth Müller: Jährlich landen in Bayern 158.000 Tonnen Lebensmittel aus öffentlichen Einrichtungen im Müll - Regierungsfractionen lehnen SPD-Vorschläge ab

Die Regierungsfractionen von CSU und Freien Wählern wollen nichts gegen Lebensmittelverschwendung unternehmen. Das beweist ihr Abstimmungsverhalten im heutigen (12. Februar) Landwirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags, betont die landwirtschaftspolitische Sprecherin der BayernSPD-Landtagsfraktion **Ruth Müller**: "Wir als SPD haben gefordert, dass öffentliche Einrichtungen die Verschwendung von Lebensmitteln aktiv eindämmen. Dazu sollte gehören, ein Konzept zu entwickeln, wie öffentliche Behörden hier vorgehen können, damit ab dem Jahr 2025 möglichst keine Lebensmittel mehr weggeworfen werden müssen. Leider sehen CSU und Freien Wähler hier keine Notwendigkeit. Dabei ist das Wegwerfen von Lebensmitteln nicht nur teuer, sondern auch moralisch und ökologisch verwerflich. Hier müssen die staatlichen Einrichtungen Vorbild werden."

Die SPD-Ernährungsexpertin weist darauf hin, dass laut dem bayerischen Kompetenzzentrum für Ernährung momentan 158.000 Tonnen pro Jahr an Lebensmittel im staatlichen und öffentlichen Betrieben weggeworfen werden. "Das ist eine ungeheuer große Zahl. Es ist wirklich erstaunlich, dass die Staatsregierung hier nicht tätig werden will." Genauso abgelehnt haben CSU und FW einen SPD-Berichts Antrag, mit dem die momentanen Kriterien bei Ausschreibungen von Caterern in öffentlichen Einrichtungen in Erfahrung gebracht werden sollten. Die SPD-Abgeordnete **Martina Fehlner** ergänzt: "Eine Auflistung der Kriterien wäre ein erster Schritt, um den Anteil von regionalen, fair erzeugten und nachhaltig produzierten Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung zu stärken."